

**Amtliche Bekanntmachungen
der TU Bergakademie Freiberg**

Nr. 7 / 15. April 1997



Diplomprüfungsordnung

für den Studiengang

Geotechnik und Bergbau

mit den Studienrichtungen

- Bergbau
- Bohrtechnik und Fluidbergbau
- Geotechnik
- Spezialtiefbau
- Umwelttechnik

an der Fakultät für
Geowissenschaften, Geotechnik und Bergbau
der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg



Start

S

Diplomprüfungsordnung

für den Studiengang

Geotechnik und Bergbau

mit den Studienrichtungen

- Bergbau
- Bohrtechnik und Fluidbergbau
- Geotechnik
- Spezialtiefbau
- Umwelttechnik

an der Fakultät für
Geowissenschaften, Geotechnik und Bergbau
der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg

vom 26.03.1997

Auf der Grundlage von § 29 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SHG) vom 4. August 1993 (SächsGVBl. S. 691) erläßt die Technische Universität Bergakademie Freiberg für den Studiengang Geotechnik und Bergbau folgende Diplomprüfungsordnung:

I. Allgemeiner Teil

- § 1 Zweck der Diplomprüfung
- § 2 Diplomgrad
- § 3 Regelstudienzeit und Studienaufbau
- § 4 Prüfungen, Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 5 Prüfungsausschuß
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten,
Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Diplom-Vorprüfung

- § 9 Zulassung
- § 10 Zulassungsverfahren
- § 11 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung
- § 12 Schriftliche Prüfungen
- § 13 Mündliche Prüfungen
- § 14 Prüfungsrelevante Studienleistungen
- § 15 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der
Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung
- § 16 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung
- § 17 Zeugnis

III. Diplomprüfung

- § 18 Zulassung
- § 19 Umfang und Art der Diplomprüfung
- § 20 Diplomarbeit
- § 21 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 22 Schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen und
prüfungsrelevante Studienleistungen
- § 23 Zusatzfächer
- § 24 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten
und Bestehen der Diplomprüfung
- § 25 Wiederholung der Diplomprüfung
- § 26 Zeugnis
- § 27 Diplomurkunde

IV. Schlußbestimmungen

- § 28 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 29 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 30 Übergangsregelungen
- § 31 Inkrafttreten

I. Allgemeiner Teil

§ 1

Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Diplomstudienganges Geotechnik und Bergbau.

Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat¹ die Zusammenhänge des Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 2

Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die TU Bergakademie Freiberg den akademischen Grad "Diplomingenieur" in männlicher bzw. weiblicher Schreibform mit Angabe des Studienganges und der Studienrichtung, abgekürzt

"Dipl.-Ing."

Studiengang Geotechnik und Bergbau
Studienrichtung Bergbau

oder

Studiengang Geotechnik und Bergbau
Studienrichtung Bohrtechnik und Fluidbergbau

oder

Studiengang Geotechnik und Bergbau
Studienrichtung Geotechnik

¹ Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

oder

Studiengang Geotechnik und Bergbau
Studienrichtung Spezialtiefbau

oder

Studiengang Geotechnik und Bergbau
Studienrichtung Umwelttechnik

§ 3

Regelstudienzeit und Studienaufbau

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester.
- (2) Das Studium gliedert sich in
 1. das Grundstudium, dessen Dauer 4 Semester beträgt,
 2. das Hauptstudium, dessen Dauer einschließlich der Zeit zur Anfertigung der Diplomarbeit 5 Semester beträgt.
- (3) Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt innerhalb von 8 Semestern maximal 180 Semesterwochenstunden. Davon entfallen auf das Grundstudium 98 Semesterwochenstunden und das Hauptstudium in Abhängigkeit von den Studienrichtungen.
 - Bergbau** 82 Semesterwochenstunden,
 - Bohrtechnik und Fluidbergbau** 80 Semesterwochenstunden,
 - Geotechnik** je nach gewähltem Block 78, 80 bzw. 81 Semesterwochenstunden,
 - Spezialtiefbau** 76 Semesterwochenstunden und
 - Umwelttechnik** 82 Semesterwochenstunden.
- (4) In der Studienordnung sind die Studieninhalte so ausgewählt und begrenzt, daß das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei wird gewährleistet, daß der Student im Rahmen der Prüfungsanforderungen des Studienganges nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen kann und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung des Stoffes stehen. Die Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen, auch in anderen Studiengängen, ist möglich.

§ 4

Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen, einer prüfungsrelevanten Studienleistung (Studienarbeit) und der Diplomarbeit.

Fachprüfungen setzen sich aus Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen; sie können auch aus nur einer Prüfungsleistung bestehen.

(2) Die Meldung zur letzten Fachprüfung der Diplom-Vorprüfung erfolgt spätestens im 4. Semester, zur letzten Fachprüfung der Diplomprüfung in der Regel im 8. Semester. Der Kandidat muß sich der Diplom-Vorprüfung spätestens vor Beginn des 5. Semesters und der Diplomprüfung spätestens 4 Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit unterzogen haben. Die Prüfungen können auch vor Ablauf der in § 11 Abs. 2 und § 19 Abs. 2 angegebenen Fristen abgelegt werden, sofern die für die Zulassung erforderlichen Leistungen gemäß § 11 Abs. 3 bzw. § 19 Abs. 2 nachgewiesen werden. In diesem Fall gilt eine nichtbestandene Prüfung als nicht stattgefunden.

Der Anteil der vorgezogenen Fachprüfungen darf 33 % nicht überschreiten. Soweit Studienzeiten gemäß § 7 angerechnet werden, verändern sich die jeweiligen Meldefristen entsprechend. Urlaubssemester werden nicht angerechnet.

(3) Der Prüfungsausschuß hat nach Koordinierung durch das Prüfungsamt die Prüfungstermine und die konkreten Meldefristen rechtzeitig bekanntzugeben.

§ 5

Prüfungsausschuß

(1) Der Prüfungsausschuß ist für alle Fragen im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung zuständig; insbesondere für die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen, die Aufstellung der Prüfer- und Beisitzerlisten, die inhaltlichen Aufgaben bei der Organisation der Prüfungen, die Entscheidung über die Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen für Studenten, die durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie wegen körperlicher Beeinträchtigung oder Behinderung nicht in der Lage sind, eine Prüfung bzw. eine Studienleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. Der Prüfungsausschuß ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessrechts.

(2) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, sein Stellvertreter, die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter werden vom Fakultätsrat bestellt. Der Prüfungsausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 Professoren
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
- 1 Student.

Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses muß das Grundstudium abgeschlossen haben.

(3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt 3 Jahre. Für das studentische Mitglied beträgt die Amtszeit 1 Jahr.

(4) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet dem Fakultätsrat regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Hochschule offenzulegen. Der Prüfungsausschuß gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(6) Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses werden dem Prüfungsamt vom Vorsitzenden schriftlich mitgeteilt, wenn es für die Arbeit des Prüfungsamtes erforderlich ist.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Amtsverschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6

Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Zu Prüfern dürfen nur Hochschullehrer, habilitierte wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter, die langjährig eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt haben, bestellt werden, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern. Prüfungsrelevante Studienleistungen können auch von den jeweiligen Lehrkräften abgenommen werden.

Zum Beisitzer bei mündlichen Prüfungen darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.

(2) Die Namen der jeweils für die einzelnen Fächer zur Verfügung stehenden Prüfer werden vom Prüfungsausschuß über das Prüfungsamt rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.

(3) Sind mehrere Prüfungsberechtigte für ein Prüfungsfach vorhanden, hat der Kandidat die Möglichkeit, unter diesen einen als Prüfer für die mündliche Prüfung vorzuschlagen. Aus

wichtigen Gründen, insbesondere bei übermäßiger Prüfungsbelastung des vorgeschlagenen Prüfers, kann der Prüfungsausschuß von dem Vorschlag des Kandidaten abweichen.

(4) Das Oberbergamt ist berechtigt, Vertreter zur Diplomprüfung als Beisitzer zu entsenden. Diese Vertreter sind befugt, von allen Prüfungsvorgängen Kenntnis zu nehmen und an den Schlußerörterungen teilzunehmen.

(5) Für die Prüfer und die Beisitzer gilt § 5 Abs. 7 entsprechend.

§ 7

Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.
Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der TU Bergakademie Freiberg im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen.

Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden anerkannt.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Die Anerkennung wird im Zeugnis vermerkt.

(6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf

Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(7) Kann die Gleichwertigkeit von Leistungen nicht festgestellt werden, so bestimmt der Prüfungsausschuß, ob ein Kolloquium gemäß Absatz 8 oder eine Prüfung gemäß Absatz 9 abzulegen ist. Hierüber erteilt das Prüfungsamt auf Veranlassung des Prüfungsausschusses dem Studenten einen schriftlichen Bescheid mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung.

(8) Kolloquien dienen allein der Feststellung, ob ein Kandidat die zu fordernden Mindestkenntnisse besitzt. Sie werden dann auferlegt, wenn die Gleichwertigkeit gemäß Absatz 7 nicht festgestellt werden kann. Kolloquien erfordern keine Übungsleistungen. Ein Kolloquium wird "positiv" bewertet, wenn die Leistungen mindestens ausreichend gemäß § 15 sind, sonst "negativ"; in diesem Fall ist die Prüfung gemäß Absatz 9 abzulegen.

(9) Die Prüfung wird in der Regel dann auferlegt, wenn bei einem Wechsel des Studienganges mit abgeschlossenem Grund- bzw. Hauptstudium eine oder mehrere im neuen Studiengang vorgeschriebene Prüfung(en) noch nachzuholen ist (sind). Ein Zeugnis darüber wird nicht ausgestellt, vielmehr erhält der Kandidat über erfolgreich abgelegte Prüfungen vom Prüfungsamt eine Bescheinigung darüber, daß er den Absolventen der entsprechenden Gesamtpflicht (Diplom-Vorprüfung bzw. Diplom-Prüfung) gleichgestellt wird. Die Bescheinigung wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen Stellvertreter unterzeichnet.

(10) Zu Prüfungen gemäß Absatz 9 hat sich der Kandidat - wie zu regulären Prüfungen - im Prüfungsamt anzumelden; die Prüfungen sind mit Beisitzer und Protokoll gemäß § 13 Abs. 3 durchzuführen. Diese Prüfungen können auch außerhalb der normalen Prüfungszeiträume abgelegt werden.

§ 8

Versäumnis, Rücktritt Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt, oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten wird die Vorlage eines ärztlichen Attestes und bei Zweifelsfällen ein Attest eines von der TU Bergakademie Freiberg benannten Arztes verlangt. Werden die Gründe vom Prüfungsausschuß anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits

vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die Prüfung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat kann innerhalb einer Frist von vier Wochen verlangen, daß die Entscheidungen nach Absatz 3, Sätze 1 und 2 vom Prüfungsausschuß überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Diplom - Vorprüfung

§ 9

Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. die gemäß § 11 Abs. 3 festgelegten Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung, insbesondere die nach Zahl und Art vorgeschriebenen Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen oder über andere Studienleistungen erbracht hat,
3. im Studiengang Geotechnik und Bergbau an der TU Bergakademie Freiberg im letzten Semester vor der Diplom-Vorprüfung eingeschrieben gewesen ist,
4. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur oder für die Ablegung der Diplom-Vorprüfung nicht verloren hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist schriftlich zu stellen. Dem Antragsformular sind beizufügen:

1. Eine Erklärung des Kandidaten, daß ihm diese Prüfungsordnung bekannt ist,
2. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung in demselben Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(3) Kann der Kandidat eine Zulassungsvoraussetzung gemäß § 11 Abs. 2 wegen seiner Teilnahme an einer noch laufenden Lehrveranstaltung nicht vorlegen, hat er eine dementsprechende schriftliche Erklärung abzugeben. In diesem Fall wird er unter dem Vorbehalt zugelassen, daß er den Nachweis zur Prüfung führt.

(4) Ist es dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Absatz 2, Ziffer 2 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuß gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend für die Zulassung zu einzelnen Prüfungsabschnitten.

§ 10

Zulassungsverfahren

- (1) Die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist vom Kandidaten im Prüfungsamt zu beantragen.
- (2) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Entscheidungsgrundlage ist eine Bescheinigung des Prüfungsamtes, daß die Zulassungsvoraussetzungen gegeben sind.
- (3) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
 1. die in § 9 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen unvollständig sind oder
 3. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in demselben Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder
 4. der Kandidat sich in demselben Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes in einem Prüfungsverfahren befindet oder
 5. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 11

Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Geotechnik und Bergbau soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen. Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Prüfungen in folgenden Fächern:

● Experimentelle Physik

Wichtung 2 nach 2. Semester

- Angewandte Chemie Wichtung 1 nach 2. Semester
- Geologie Wichtung 1 nach 2. Semester
- Grundkurs Höhere Mathematik I/II Wichtung 2 nach 2. Semester
- Technische Mechanik 1/2 Wichtung 2 nach 2. Semester
- Maschinenelemente Wichtung 1 nach 3. Semester
- Technische Thermodynamik I/
Strömungsmechanik I Wichtung 1 nach 4. Semester
- Elektrotechnik Wichtung 1 nach 4. Semester
- Grundlagen der Betriebswirtschaft Wichtung 1 nach 4. Semester
- Einführung Recht Wichtung 1 nach 4. Semester
- Wahlpflichtfach Wichtung 1 nach 3. Semester
 - Mineralogie/Lagerstättenlehre
oder
 - Technische Mechanik 3

Eine mündliche Prüfung gemäß § 13 mit einer Dauer von 20 - 30 Minuten pro Kandidat und Fach findet statt in den Fächern

Angewandte Chemie
Geologie
Mineralogie/Lagerstättenlehre.
Experimentelle Physik

Eine schriftliche Prüfung gemäß § 12 mit der angegebenen Dauer findet statt in den Fächern

Grundkurs Höhere Mathematik I/II	(4 Stunden)
Technische Mechanik 1/2	(3 Stunden)
Maschinenelemente	(3 Stunden)
Technische Thermodynamik I/Strömungsmechanik I	(3 Stunden)
Elektrotechnik	(3 Stunden)
Grundlagen der Betriebswirtschaft	(3 Stunden)
Einführung Recht	(2 Stunden)
Technische Mechanik 3	(3 Stunden).

(3) Bis zur letzten Fachprüfung der Diplom-Vorprüfung sind folgende Leistungen nachzuweisen:

◆ Werkstofftechnik	Testat ⁷⁾	nach 1.Semester
◆ Darstellende Geometrie	Testat ⁷⁾	nach 1.Semester
◆ Konstruktion I (CAD)	Beleg ⁷⁾	nach 2.Semester
◆ Petrologie	Testat ⁷⁾	nach 2. Semester
◆ Arbeitssicherheit	Testat ⁷⁾	nach 3.Semester
◆ Informatik	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester
◆ Stochastik	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester
◆ Hydrogeologie	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester
◆ Angewandte Geophysik	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester
◆ Theoretische Grundlagen Geomechanik	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester
◆ Mechan. Eigenschaften Locker- und Festgestein	Testat ⁷⁾	nach 4.Semester

⁷⁾ Die Modalitäten zur Erlangung eines Testates bzw. des Beleges werden durch die betreffenden Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung festgelegt und den Studierenden bekanntgegeben. Das Testat ist vom Lehrenden spätestens 14 Tage nach Beendigung der Vorlesungszeit des Semesters bei Vorliegen der Voraussetzungen zu erteilen.

(4) Bei der Berechnung der Gesamtnote für die Diplom-Vorprüfung werden die einzelnen Fachnoten mit der im Absatz 2 angegebenen Wichtung berücksichtigt.

(5) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 12

Schriftliche Prüfungen

(1) Die schriftlichen Prüfungen werden unter Aufsicht in begrenzter Zeit mit vom Prüfer zugelassenen Hilfsmitteln durchgeführt. Der Kandidat soll nachweisen, daß er Probleme mit den geläufigen Methoden des jeweiligen Prüfungsfaches erkennen und die Wege zu einer Lösung finden kann.

Die Leistung der schriftlichen Prüfung ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten.

(2) Über Hilfsmittel, die bei einer Klausur benutzt werden dürfen, entscheidet der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekanntzugeben.

§ 13

Mündliche Prüfungen

(1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfungen abgelegt.

Hierbei wird jeder Kandidat grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 15 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an einer Kollegialprüfung mitwirkenden Prüfer.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten, das von allen beteiligten Prüfern und dem Beisitzer zu unterzeichnen und den Prüfungsakten beizulegen ist. Das Ergebnis ist dem Studenten jeweils im Anschluß an die mündlichen Prüfungen bekanntzugeben.

(4) Studenten, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidaten.

§ 14

Prüfungsrelevante Studienleistungen

(1) Bei prüfungsrelevanten Studienleistungen werden die Prüfungsleistungen in Form von mündlichen Prüfungsgesprächen, Referaten, Klausuren, sonstigen schriftlichen Ausarbeitungen oder protokollierten praktischen Leistungen im Rahmen der dem Fach zugeordneten Lehrveranstaltungen erbracht. Vor Beginn der Lehrveranstaltungen sind die Studierenden über die Modalitäten schriftlich zu unterrichten.

(2) Die Leistungen sind vom Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Abs. 1 nach § 15 zu bewerten. Die Prüfungsleistungen sind erfolgreich erbracht, wenn sie mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Prüfungsleistungen, die mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet wurden oder gemäß § 8 als nicht bestanden gelten, sind gemäß § 16 zu wiederholen.

(3) Für die erfolgreich erbrachten Prüfungsleistungen wird vom Prüfer eine Bescheinigung ausgestellt, auf der die Art und der Gegenstand der Beurteilung zugrunde gelegten Leistung anzugeben sind.

§ 15

**Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten
und Bestehen der Diplom-Vorprüfung**

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- | | | |
|-----------------------|---|--|
| 1 = sehr gut | = | eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | = | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | = | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | = | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 = nicht ausreichend | = | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist.

3) Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote unter Berücksichtigung der festgelegten Wertigkeit der einzelnen Noten aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

Die Fachnote lautet:

- | | | |
|---|---|-------------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,5 | = | sehr gut |
| bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 | = | gut |
| bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 | = | befriedigend |
| bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 | = | ausreichend |
| bei einem Durchschnitt über 4,0 | = | nicht ausreichend |

(4) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden sind. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich unter Berücksichtigung der festgeleg-

ten Wertigkeit der einzelnen Fachnoten aus dem Durchschnitt der Fachnoten. Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	=	ausreichend.

(5) Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 16

Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplom-Vorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur für besonders begründete Ausnahmefälle und nur zum vom Prüfungsausschuß festzulegenden Prüfungstermin vorgesehen werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung zur Aufbesserung der Note ist nur im Fall einer vorzeitig abgelegten Prüfung gemäß § 4 Abs. 2 Satz 3 auf Antrag des Kandidaten möglich.

(2) Wiederholungsprüfungen sind spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils nachfolgenden Semesters abzulegen. Der Prüfungsanspruch erlischt bei Versäumnis der Wiederholungsfrist, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Die ersten Wiederholungsprüfungen sind entsprechend § 15 zu bewerten.

(4) Zweite Wiederholungsprüfungen sind nur als mündliche Prüfungen durchzuführen und von zwei Prüfern abzunehmen. Bestandene zweite Wiederholungsprüfungen sind mit "ausreichend" (4,0) zu bewerten.

(5) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn diese mit "nicht ausreichend" bewertet wurde und alle Wiederholungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

§ 17
Zeugnis

- (1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, vom Prüfungsamt ein Zeugnis auszustellen. Es weist die in den Fachprüfungen erzielten Noten, die prüfungsrelevanten Studienleistungen und gegebenenfalls die Gesamtnote aus.
Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel der TU Bergakademie Freiberg zu versehen.
Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Studenten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.
- (3) Der schriftliche Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

III. Diplomprüfung

§ 18 **Zulassung**

(1) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. die Diplom-Vorprüfung in demselben oder nach Maßgabe des Landesrechts in einem verwandten Studiengang bestanden oder eine gemäß § 7 Abs. 2 als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat,
3. eine berufspraktische Ausbildung entsprechend der Ordnung der TU Bergakademie Freiberg für das Grundpraktikum im Umfang von 60 Schichten nachweist²
oder
sich in der Grundausbildung als Bergbaubeflissene oder als Bergbaubeflissener¹ befindet und dafür 60 Schichten nachweist.
4. die gemäß § 19 festgelegten Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung, insbesondere die nach Zahl und Art vorgeschriebenen Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen oder über andere Studienleistungen erbracht hat,
5. im Studiengang Geotechnik und Bergbau an der TU Bergakademie Freiberg im letzten Semester vor der Diplomprüfung eingeschrieben gewesen ist,
6. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur oder für die Ablegung der Diplomprüfung nicht verloren hat.

(2) Im übrigen gelten die §§ 9 und 10 entsprechend.

² Ordnung der TU Bergakademie Freiberg für das Grundpraktikum vom 19.01.1993

¹ Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Ausbildung als Bergbaubeflissene oder Bergbaubeflissener vom 21.02.1996 (SächsABl. S. 367)

§ 19

Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus den Fachprüfungen, einer prüfungsrelevanten Studienleistung (Studienarbeit) und der Diplomarbeit.
Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

(2) Die Diplomprüfung umfaßt die Diplomarbeit mit Wichtung 3 und hat in den einzelnen Studienrichtungen folgende weitere Bestandteile:

I Studienrichtung Bergbau:

- mündliche Prüfungen gemäß § 13:

- | | |
|------------------------|--|
| ● Markscheidetechnik | Wichtung 1 nach 6. Semester (Dauer 20 - 30 Min.) |
| ● Tiefbau/Tagebau | Wichtung 2 nach 7. Semester (Dauer 45 - 60 Min.) |
| ● Sicherheitstechnik | Wichtung 1 nach 8. Semester (Dauer 20 - 30 Min.) |
| ● Hauptprüfung Bergbau | Wichtung 3 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.) |

Gegenstand der Hauptprüfung Bergbau sind folgende Lehrveranstaltungen:

- * Bergbauplanung I/II
- * Bergbauplanung Tiefbau
- * Bergbauplanung Tagebau
- * Grubenbewetterung/Grubenklima
- * Spezialverfahren im Bergbau
- * Technologie Steinkohlenbergbau
- * Technologie Kali-/ Steinsalzbergbau
- * Wasserwirtschaft
- * Entsorgungsbergbau
- * Festgesteinstagebau
- * Auslandsbergbau
- * Bergbauseminar Tiefbau/Tagebau

- schriftliche Prüfungen gemäß § 12:

- | | |
|---|---|
| ● Bodenmechanik/Angewandte
Gebirgsmechanik | Wichtung 1 nach 5. Semester (3 Stunden) |
| ● Fluidenergiemaschinen | Wichtung 1 nach 6. Semester (3 Stunden) |

- Bohr- und Sprengtechnik/Sprengverfahren/Geotechnolog. Gewinnung Wichtung 2 nach 6.Semester (3 Stunden)
- Aufbereitung I/II Wichtung 1 nach 7.Semester (2 Stunden)
- Bergwirtschaftslehre I/II Wichtung 1 nach 6.Semester (2 Stunden)
- Bergrecht Wichtung 1 nach 7.Semester (2 Stunden)

- **Außerdem sind bis zur Hauptprüfung Bergbau folgende Leistungen nachzuweisen:**

- | | |
|--|-------------------------|
| ◆ Baustoffe und Dichtungsmaterialien | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Entwässerungstechnik | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Prozeßmeßtechnik | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Automatisierung | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Bergbau- und Spezialtiefbaumaschinen I | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Betriebsverhalten elektrischer Maschinen | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Umweltrecht | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Bergschadenlehre | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Festgesteinstagebau | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Bergauseminar Tiefbau/Tagebau | Testat nach 8. Semester |

- **Literaturarbeit:**

Voraussetzung für die Ausgabe der Studienarbeit ist eine Literaturarbeit, die in Form eines Beleges im 5./6. Semester anzufertigen und im 6. Semester zu verteidigen ist. Die Bewertung erfolgt in Form eines Testats nach 6. Semester.

- **Studienarbeit:**

Für die Beantragung der Diplomarbeit ist als Vorleistung **eine Studienarbeit** in Form eines Beleges im 7./8. Semester anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters zu verteidigen.

Die Note der Studienarbeit ergibt sich zu 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus der Verteidigung. Die Gesamtnote geht mit der Wichtung 2 in die Diplomprüfung ein.

- **Exkursionen:**

Als Voraussetzung für die Ausgabe des Diplomthemas sind Pflichtexkursionen im Gesamtumfang von 10 Tagen zu absolvieren.

Die Organisation der Exkursionen und Kontrolle der Teilnahme obliegt dem für die Ausbildung verantwortlichen Institut, das dem Prüfungsamt die Exkursionsteilnahme des Kandidaten bestätigt.

II Studienrichtung Bohrtechnik und Fluidbergbau

- mündliche Prüfungen gemäß § 13:

- **Komplexprüfung Bohrtechnik Teil 1** Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)
Gegenstand der Komplexprüfung Bohrtechnik Teil 1 sind folgende Lehrveranstaltungen:
 - * Grundlagen der Bohrtechnik
 - * Flachbohrtechnik
 - * Tiefbohrtechnik
 - * Maschinen-, Montage- und Meßtechnik
- **Komplexprüfung Förder- und Speichertechnik Teil 2** Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)
Gegenstand der Komplexprüfung Förder- und Speichertechnik Teil 2 sind folgende Lehrveranstaltungen:
 - * Spezielle Fördertechnologie I/II
 - * Unterirdische Speicherung
- **Komplexprüfung Geoströmungstechnik** Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)
Gegenstand der Komplexprüfung Geoströmungstechnik sind folgende Lehrveranstaltungen:
 - * Einführung in die Geoströmungstechnik
 - * Geoströmungstechn. Erkundung von Fluidlagerstätten
 - * Num. Modellierung v. Strömungs- u. Transportprozessen
 - * Stofftransport in Grundwasser u. in Luft
 - * Abbauprojektierung von Fluidlagerstätten
- **Standsicherheitsprobleme in der Bohr- und Fördertechnik** Wichtung 1 nach 8. Semester (Dauer 30 - 45 Min.)

- schriftliche Prüfungen gemäß § 12:

- **Komplexprüfung Bohrtechnik Teil 2 Spülung und Zementation** Wichtung 1 nach 6. Semester (90 Min.)
- **Komplexprüfung Förder- und Speichertechnik Teil 1, Hydraulik im Bohr- und Förderprozeß** Wichtung 1 nach 7. Semester (2 Stunden)
- **Erdölgeologie** Wichtung 1 nach 5. Semester (2 Stunden)

- | | |
|---------------------------|---|
| ● Techn. Thermodynamik II | Wichtung I nach 6. Semester (3 Stunden) |
| ● Fluidenergiemaschinen | Wichtung I nach 6. Semester (3 Stunden) |
| ● Bergrecht | Wichtung I nach 7. Semester (90 Min.) |
| ● Bergwirtschaftslehre II | Wichtung I nach 8. Semester (90 Min.) |

- **Wahlpflichtfächer:**

Von den nachfolgend aufgeführten Wahlpflichtfächern sind mindestens zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 6 Semesterwochenstunden über das Fachstudium verteilt auszuwählen und bis zur Diplomarbeit mit Testaten nachzuweisen. Umfänge und zeitliche Lage der Wahlpflichtfächer siehe Stundeltafel in der Studienordnung.

- | | |
|--|--------------------------|
| ◆ Bodenmechanik I | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Bodenwasser- und Grundwasserströmung | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Bodenkunde | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Tiefbau | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Tagebautechnik | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Erdgasferntransport | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Einführung in die Anwendung der FEM | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Altlastenerkundung und -bewertung | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Sanierung von Altlasten | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Entsorgungsbergbau | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Kommunalen Tiefbau | Testat nach 8. Semester |
| ◆ 2 Seminarvorträge | Referat nach 7. Semester |

- **Außerdem sind folgende Leistungen nachzuweisen:**

Bis zur Komplexprüfung Bohrtechnik Teil 1:

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| ◆ Grundlagen Bohrtechnik | Testat nach 5. Semester |
|--------------------------|-------------------------|

Bis zur Komplexprüfung Förder- und Speichertechnik Teil 1:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| ◆ Technologische Grundlagen | Testat nach 5. Semester |
|-----------------------------|-------------------------|

Bis zur Komplexprüfung Geoströmungstechnik:

- | | |
|---|-------------------------|
| ◆ Geoströmungstechnik | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Numerische Modellierung von Strömungs- und Transportprozessen | Testat nach 6. Semester |

Bis zur Diplomarbeit:

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| ◆ Prozeßmeßtechnik | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Automatisierung | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Bohrlochgeophysik | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Umweltrecht | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Sicherheitstechnik | Testat nach 8. Semester |

- **Studienarbeit:**

Für die Beantragung der Diplomarbeit ist als Vorleistung eine **Studienarbeit** in Form eines Beleges im 7./8. Semester anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters zu verteidigen.

Die Note der Studienarbeit ergibt sich zu 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus der Verteidigung. Die Gesamtnote geht mit der Wichtung 2 in die Diplomprüfung ein.

- **Exkursionen:**

Als Voraussetzung für die Ausgabe des Diplomthemas sind 3 Pflichtexkursionen im Gesamtumfang von 10 Tagen zu absolvieren, die zu den Komplexen Bohrtechnik, Förder- und Speichertechnik sowie Geoströmungstechnik durchgeführt werden.

Die Organisation der Exkursionen und Kontrolle der Teilnahme obliegt dem für die Ausbildung verantwortlichen Institut, das dem Prüfungsamt die Exkursionsteilnahme des Kandidaten bestätigt.

III Studienrichtung Geotechnik

- **mündliche Prüfungen gemäß § 13 :**

- **Komplexprüfung Ingenieurgeologie** Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)

Gegenstand der Komplexprüfung Ingenieurgeologie sind folgende Lehrveranstaltungen:

- * Ingenieurgeologische Prozesse
- * Ingenieurgeologie I
- * Ingenieurgeologie II
- * Regionale Ingenieurgeologie

- **Komplexprüfung Geotechnik II** Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)

Gegenstand der Komplexprüfung Geotechnik II sind folgende Lehrveranstaltungen:

- Markscheidetechnik M Wichtung 1 nach 6.Semester (Dauer 30 - 45 Min.)
- Erdbautechnik M Wichtung 1 nach 8.Semester (Dauer 30 - 45 Min.)
- Geotechnik im Tagebau K²
- Entwässerungstechnik K²

Block Fels- und Tiefbau

- Markscheidetechnik M Wichtung 1 nach 6.Semester (Dauer 30 - 45 Min.)

Bei Wahl des Blockes Fels- und Tiefbau sind zusätzlich folgende Lehrveranstaltungen Gegenstand der Komplexprüfung Geotechnik II

- * Tiefbau
- * Gebirgsmechanik beim Abbau von Lagerstätten
- * Dynamische Ereignisse im Festgestein
- * Salzmechanik

- ◆ Entsorgungsbergbau T nach 8.Semester

Das Testat Entsorgungsbergbau ist bis zur Diplomarbeit nachzuweisen.

Block Bauwesen

- Erdbautechnik M Wichtung 1 nach 8.Semester (Dauer 30 - 45 Min.)
- Entwässerungstechnik K²
- Dammbau K²

Die Testate

- ◆ Vermessungstechnische Übungen T nach 6. Semester
- ◆ Kommunalen Tiefbau T nach 8. Semester

sind bis zur Diplomarbeit nachzuweisen.

M = Mündliche Prüfung,

K² = Bestandteil der schriftlichen Komplexprüfung Geotechnik I nach 8.Semester

T = Testat

- Außerdem sind folgende Vorleistungen nachzuweisen:

Bis zur Komplexprüfung Geotechnik II:

- | | | |
|---|---|------------------|
| ◆ Analytische Fels- und Gebirgsmechanik | T | nach 6. Semester |
| ◆ Felsbau | T | nach 7. Semester |

Bis zur Beantragung der Diplomarbeit:

- | | | |
|--|---|------------------|
| ◆ Baustoffe und Dichtungsmaterialien | T | nach 5. Semester |
| ◆ Numerische Methoden in der Mechanik | T | nach 5. Semester |
| ◆ Bohrtechnik | T | nach 6. Semester |
| ◆ Wasserwirtschaft | T | nach 6. Semester |
| ◆ Vermessungs- und Rißtechnik/Bergschadenlehre | T | nach 8. Semester |

- Studienarbeit:

Für die Beantragung der Diplomarbeit ist als Vorleistung eine Studienarbeit in Form eines Beleges im 7./8. Semester anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters zu verteidigen.

Die Note der Studienarbeit ergibt sich zu 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus der Verteidigung. Die Gesamtnote geht mit der Wichtung 2 in die Diplomprüfung ein.

- Exkursionen:

Als Voraussetzung für die Ausgabe des Diplomthemas sind Pflichtexkursionen im Gesamtumfang von 10 Tagen zu absolvieren.

Die Organisation der Exkursionen und Kontrolle der Teilnahme obliegt dem für die Ausbildung verantwortlichen Institut, das dem Prüfungsamt die Exkursionsteilnahme des Kandidaten bestätigt.

IV Studienrichtung Spezialtiefbau

- mündliche Prüfungen gemäß § 13:

- | | |
|--|--|
| ● Sicherheitstechnik im Baubetrieb | Wichtung 1 nach 6.Semester (Dauer 20-30 Minuten) |
| ● Komplexprüfung Spezialtiefbau (Hauptprüfung) | Wichtung 2 nach 8.Semester (Dauer 60 Minuten) |

- schriftliche Prüfungen gemäß § 12:

- | | |
|---------------------------------|--|
| ● Baukonstruktionslehre | Wichtung 1 nach 5.Semester (Dauer 2 Stunden) |
| ● Bodenmechanik I/II | Wichtung 1 nach 6.Semester (Dauer 3 Stunden) |
| ● Stahlbeton- und Spannbetonbau | Wichtung 1 nach 6.Semester (Dauer 2 Stunden) |

- | | |
|--|---|
| ● Stahlbau | Wichtung 1 nach 6. Semester (Dauer 2 Stunden) |
| ● Entwässerungstechnik | Wichtung 1 nach 7. Semester (Dauer 2 Stunden) |
| ● Komplexprüfung Baubetriebs-
wirtschaftslehre/Bauplanung
und -organisation | Wichtung 1 nach 7. Semester (Dauer 2 Stunden) |
| ● Komplexprüfung Erdbautech-
nik/Verkehrsbau, Dammbau,
Grundbau und Grundbaustatik,
Feldversuchstechnik | Wichtung 1 nach 8. Semester (Dauer 4 Stunden) |
| ● Baurecht (öffentlich/privat) | Wichtung 1 nach 8. Semester (Dauer 2 Stunden) |

- außerdem sind folgende Leistungen bis zur Diplomarbeit nachzuweisen:

- | | |
|--|-------------------------|
| ◆ Ingenieurgeologie II | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Baustoffe/Dichtungsmaterialien | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Vermessungs- und Rißtechnik | Testat nach 5. Semester |
| ◆ Bergbau- und Spezialtiefbaumaschinen I | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Flach-, Tief- und Schachtbohrtechnik | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Einführung Geoströmungstechnik | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Bohr- und Sprengtechnik | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Bohrverfahren im Spezialtiefbau | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Komm. Wasserversorgung/Stadtentwässerung | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Spezialtiefhauseminar | Testat nach 8. Semester |

- Literaturarbeit

Im 5. Semester ist eine Literaturarbeit in Form eines Beleges anzufertigen und zu verteidigen. Für die Literaturarbeit wird ein Testat erteilt, das Zulassungsvoraussetzung für die Diplomarbeit ist.

- Studienarbeit

Für die Beantragung der Diplomarbeit ist als Vorleistung eine Studienarbeit in Form eines Beleges im 7./8. Semester anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters zu verteidigen.

Die Note der Studienarbeit ergibt sich zu 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus der Verteidigung. Die Gesamtnote geht mit der Wichtung 2 in die Diplomprüfung ein.

- Exkursionen/Praktika

Als Voraussetzung für die Ausgabe des Diplomthemas sind Pflichtexkursionen im Gesamtumfang von 10 Tagen sowie Praktika in der Lehrgrube und in den Institutslaboren zu absolvieren.

Die Organisation der Exkursionen und Praktika sowie die Kontrolle der Teilnahme obliegt dem für die Ausbildung verantwortlichen Institut, das dem Prüfungsamt die Teilnahme an den Exkursionen und Praktika bestätigt.

V Studienrichtung Umwelttechnik

- mündliche Prüfungen gemäß § 13:

- Geochemie/Umweltgeochemie Wichtung 1 nach 6. Semester (Dauer 30 - 45 Min.)
- Komplexprüfung Bodenkunde/
Bodenschutz für Umwelt-
techniker Wichtung 2 nach 7. Semester (Dauer 30 - 45 Min.)
- Komplexprüfung Ingenieur-
geologie Wichtung 2 nach 8. Semester (Dauer 45 - 60 Min.)
- Gegenstand der Komplexprüfung Ingenieurgeologie sind folgende Lehrveranstaltungen:
 - * Ingenieurgeologische Prozesse
 - * Ingenieurgeologie I
 - * Ingenieurgeologie II
 - * Regionale Ingenieurgeologie
- Bergschadenlehre Wichtung 1 nach 8. Semester (Dauer 30 - 45 Min.)

- schriftliche Prüfungen gemäß § 12:

- Umweltrecht Wichtung 1 nach 5. Semester (90 Min.)
- Bodenmechanik I/II Wichtung 2 nach 6. Semester (3 Stunden)
- Einführung Geoströmungstechnik/
Bodenwasser- und Grundwas-
serströmung Wichtung 1 nach 6. Semester (2 Stunden)
- Baukonstruktionslehre Wichtung 1 nach 6. Semester (2 Stunden)
- Komplexprüfung Umwelt- und
Geotechnik Wichtung 2 nach 8. Semester (5 Stunden)

Gegenstand der Komplexprüfung Umwelt- und Geotechnik sind folgende Lehrveranstaltungen:

- * Deponietechnik und industrielle Absetzanlagen
- * Altlasten -Erkundung, Bewertung
- * Geotechnik im Tagebau (aus Block 1)
- * Dammbau (aus Block 2)
- * Geotechnik im Verkehrsbau (aus Block 2)

- **Wahlpflichtfächer :**

Als Wahlpflichtfächer werden 2 wahlobligatorische Blöcke angeboten, aus denen ein Block auszuwählen ist.

Block 1

- Geotechnik im Tagebau Kⁿ
- ◆ Bohrtechnik Testat nach 6. Semester
- ◆ Hohlraumbau/Dynamische Ereignisse im Festgestein Testat nach 7. Semester
- ◆ Entsorgungsbergbau Testat nach 8. Semester

Die Testate im Block 1 sind bis zur Diplomarbeit nachzuweisen.

Block 2

- Wasserwirtschaft/
Entwässerungstechnik K Wichtung 1 nach 7. Semester (2 Stunden)
- Geotechnik im Verkehrsbau Kⁿ
- Dammbau Kⁿ
- Stofftransport in Grundwasser und Luft K Wichtung 1 nach 7. Semester (2 Stunden)

M = Mündliche Prüfung

K = Schriftliche Prüfung

T = Testat

Kⁿ = Bestandteil der schriftlichen Komplexprüfung Umwelt und Geotechnik

- **Außerdem sind folgende Leistungen bis zur Diplomarbeit nachzuweisen:**

- ◆ Chemie der Umweltmedien Testat nach 5. Semester
- ◆ Geobotanik Testat nach 5. Semester
- ◆ Baustoffe und Dichtungsmaterialien Testat nach 5. Semester
- ◆ Analytische Fels und Gebirgsmechanik/Felsbau Testat nach 6. Semester

- | | |
|--|-------------------------|
| ◆ Vermessungs- und Rißtechnik | Testat nach 6. Semester |
| ◆ Gewässerschutz | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Landschaftsökologie | Testat nach 7. Semester |
| ◆ Sanierung von Altlasten | Testat nach 8. Semester |
| ◆ Abfallwirtschaft und Abfallverbrennung | Testat nach 8. Semester |

- **Studienarbeit:**

Für die Beantragung der Diplomarbeit ist als Vorleistung eine Studienarbeit in Form eines Beleges im 7./8. Semester anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters zu verteidigen.

Die Note der Studienarbeit ergibt sich zu 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus der Verteidigung. Die Gesamtnote geht mit der Wichtung 2 in die Diplomprüfung ein.

- **Exkursionen:**

Als Voraussetzung für die Ausgabe des Diplomthemas ist die Teilnahme an Pflichtexkursionen (Umfang 10 - 12 Tage) nachzuweisen.

Die Organisation der Exkursionen und Kontrolle der Teilnahme obliegt dem für die Ausbildung verantwortlichen Institut, das dem Prüfungsamt die Exkursionsteilnahme des Kandidaten bestätigt.

(3) Bei der Berechnung der Gesamtnote für die Diplomprüfung werden die einzelnen Fachnoten und die Note der Diplomarbeit entsprechend der im Absatz 1 angegebenen Wichtung berücksichtigt.

(4) § 11 Abs. 5 gilt entsprechend.

§ 20

Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Zulassung zur Diplomarbeit muß schriftlich beim Prüfungsamt beantragt werden. Zulassungsvoraussetzungen für die Diplomarbeit sind:

- Nachweis der abgeschlossenen berufspraktischen Ausbildung entsprechend der Ordnung der TU Bergakademie Freiberg über das Grundpraktikum (120 Schichten) oder
Bescheinigung eines Oberbergamtes über die ordnungsgemäße Ableistung der Grundausbildung (120 Schichten) im Rahmen der Beflissenenausbildung.
- Bestandene Fachprüfungen der Diplomprüfung.
- Bestandene prüfungsrelevante Studienleistung (Studienarbeit).

* Nachweis der geforderten Testate (§ 19 Abs. 2)

Die Erfüllung aller Zulassungsvoraussetzungen wird dem Studenten durch das Prüfungsamt bescheinigt. Diese Bescheinigung ist Voraussetzung für die Vergabe des Diplomthemas.

(3) Die Diplomarbeit kann von jedem gemäß § 6 Abs. 1 vom Prüfungsausschuß bestellten Prüfer ausgegeben und betreut werden. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Diplomarbeit Vorschläge zu machen.

(4) Nach dem Antrag und Nachweis der Erfüllung aller Zulassungsvoraussetzungen entsprechend Abs. 2 sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, daß ein Kandidat rechtzeitig ein Thema für eine Diplomarbeit erhält. Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(5) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt sind.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt 4 Monate. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Diplomarbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, daß die Frist zur Bearbeitung der Diplomarbeit eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuß die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern. Der Antrag dazu muß spätestens 14 Tage vor Abgabetermin beim Prüfungsausschuß vorliegen.

(7) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbstständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

§ 21

Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt vorzulegen. Der Abgabezeitpunkt wird aktenkundig gemacht. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 8 Abs. 1 als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(2) Die Diplomarbeit ist in der Regel von zwei Prüfern zu begutachten und zu bewerten. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht übersteigen. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuß bestellt, wobei der erste Prüfer Vorschlagsrecht besitzt; in Ausnahmefällen braucht der zweite Prüfer nicht Angehöriger der TU Bergakademie Freiberg zu sein.

(3) Bei unterschiedlicher Beurteilung durch die Prüfer wird über die Noten gemittelt. Der Prüfungsausschuß kann in besonderen Fällen einen weiteren Prüfer hinzuziehen; Satz 1 gilt entsprechend. Für den Fall, daß der erste Prüfer die Note "nicht ausreichend" gegeben hat, und der zweite Prüfer die Arbeit mit 3,3, 3,7 oder 4,0 bewertet hat, muß ein dritter Prüfer zugezogen werden, der nur noch darüber entscheidet, ob die Diplomarbeit mit 4,0 oder 5,0 bewertet wird.

(4) Die Diplomarbeit ist in einem Kolloquium zu verteidigen. Die Verteidigung findet spätestens 2 Monate nach Abgabe der Diplomarbeit statt. Voraussetzung für die Zulassung zur Verteidigung ist die Begutachtung der Diplomarbeit mit mindestens 4,0. Die Note der Diplomarbeit berechnet sich aus der Note der Begutachtung der Diplomarbeit mit der Wichtung 2 und aus der Note der Verteidigung mit der Wichtung 1. Die Verteidigung ist wie eine mündliche Prüfung zu bewerten und kann einmal wiederholt werden.

§ 22

Schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen und prüfungsrelevante Studienleistungen

Für schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen und prüfungsrelevante Studienleistungen gelten die §§ 12, 13, und 14 entsprechend.

§ 23

Zusatzfächer

Der Kandidat kann sich in weiteren als in den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer).

Zusatzfächer sind Fächer anderer Studienrichtungen bzw. anderer Studiengänge, die mit einer in der betreffenden Diplomprüfungsordnung festgelegten Prüfung abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 24

**Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten
und Bestehen der Diplomprüfung**

- (1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 15 entsprechend.
- (2) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
- (3) Wenn die Diplomarbeit mit 1,0 bewertet worden ist und der Durchschnitt aller anderen Fachnoten der Diplomprüfung nicht schlechter als 1,2 ist, wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt.

§ 25

Wiederholung der Diplomprüfung

- (1) Bei "nicht ausreichenden" Leistungen können die Fachprüfungen und die Diplomarbeit einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in § 20 Abs. 6 Satz 3 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Student bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.
- (2) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Im übrigen gilt § 16 entsprechend.

§ 26

Zeugnis

- (1) Hat ein Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis wird auch das Thema der Diplomarbeit und deren Note aufgenommen. Ferner sind der Studiengang, die Studienrichtung und die Studienschwerpunkte sowie - auf Antrag des Kandidaten - das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufzunehmen. Im übrigen gilt § 17 entsprechend.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es trägt die Unterschrift des Dekans und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und wird mit dem Siegel der Technischen Universität Bergakademie Freiberg versehen.
- (3) Hat der Kandidat die Diplomprüfung nicht bestanden gilt § 17 Abs. 3 entsprechend.

§ 27
Diplomurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrades beurkundet.
- (2) Die Diplomurkunde wird vom Dekan und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Technischen Universität Bergakademie Freiberg versehen.

IV. Schlußbestimmungen

§ 28

Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Student getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Student hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung beseitigt. Hat der Student die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 29

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Studenten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 30

Übergangsregelungen

(1) Diese Diplomprüfungsordnung gilt für die ab Wintersemester 1996/97 im Studiengang Geotechnik und Bergbau immatrikulierten Studenten.

(2) Studenten, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Diplomprüfungsordnung begonnen haben, können die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung nach dieser Diplomprüfungsordnung ablegen. Das Votum für diese Diplomprüfungsordnung muß mit der Meldung

zur ersten Prüfung der Diplom-Vorprüfung bzw. Diplomprüfung nach Inkrafttreten dieser
Diplomprüfungsordnung abgegeben werden.

(3) Die bisherige Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geotechnik und Bergbau
(Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 3 vom 24. Januar 1994)
und die 1. Änderung der Dipomprüfungsordnung für den Studiengang Geotechnik und
Bergbau (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 4 vom 19. Juni
1995) treten neun Semester nach Inkrafttreten dieser Diplomprüfungsordnung außer Kraft.

§ 31

Inkrafttreten

Diese Diplomprüfungsordnung tritt am 1. Oktober 1996 in Kraft. Sie ist in den Amtlichen
Bekanntmachungen der Technischen Universität Bergakademie Freiberg zu veröffentlichen.

Neu ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Geowissenschaften,
Geotechnik und Bergbau vom 9. April 1996 und des Senats der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg vom 24. September 1996 (B 5/32) und der Genehmigung des
Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 10. März 1997. Aktenzei-
chen 2-7831.11/79

Freiberg, den 26. März 1997

Wolfgang Stoyan

Prof. Dr. Stoyan
Rektor

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg

Redaktion: Dezernat 1
Prof. Dr. Wiehe
Dr. G. Wagner

Anschrift: TU Bergakademie Freiberg
Akademiestraße 6
09596 Freiberg

Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg